

Natürliche Religionsbegründung.

-000-

Eine grundlegende Apologetik

von

Dr. theol. et phil. Anton Seitz,

o. ö. Professor für Apologetik in der theologischen Fakultät München



Mit kirchlicher Druckgenehmigung.

Regensburg 1914.

Verlagsanstalt vorm G J Manz, Buch- und Kunstdruckerei A-G,
München-Regensburg

Inhaltsangabe.

Vorwort

Seite
III

I. Buch.

Pfychologifche Grundlage der Religion.

Voruntersuchung: Naturgemäßer Charakter der Religion	1
§ 1. Zwangsgewalt oder Betrug?	1
2. Zwangsvorstellung?	10
I. Geisteswahn?	10
II. Illusion des Begehrens?	14
III. Fiktion der Vorstellungskraft?	19
§ 3. Naturanlage	31
I. Religiosität oder Atheismus?	31
II. Angeborene oder anerzogene Religiosität?	40
I. Kapitel. Gefühlstheorie	47
A. Prinzipielle Würdigung	47
§ 1. Sekundärer Charakter des Gefühlslebens	50
§ 2. Subjektiver Charakter der „Werturteilstheorie“	62
I. Nominalismus und Kant	64
II. Ritschliche Schule	68
§ 3. Praktische Bedeutung der Gefühlsreligion	75
I. „Unterbewußte“ Gefühlsreligion	75
II. Bewußtes und beabfiditigtes religiöses Gefühl	81
B. Spezielle Beurteilung	86
§ 1. Selbsterhaltungstrieb (Eudämonismus) im allgemeinen	86
2. Negative Selbstbehauptung (Furcht in Lebensnöten)	91
3. Positive Selbstbeglückung (Herzensfreude und -Friede)	100
4. Ideale Würdigung des Eudämonismus	105
I. Naturnotwendiger Charakter	106
II. Sittlich - religiöser Charakter	109
Kapitel. Willenstheorie	116
Voluntarismus und Moralismus	116
Absolutismus der sittlichen Autonomie	125
§ 3. Stellung zum religiösen Kultus	130
§ 4. Moderne ethifdie Kultur	138
I. Wurzel und Wefen	138
II. Würdigung	142
III. Kapitel. Wahrnehmungstheorie	151
§ 1. Ästhetifche Theorie	151
§ 2. Noetifche oder intellektualistische Theorie	159
I. Intellektueller Halt und religiöser Gehalt	159
II. Kausaler (metaphifischer) und religiöser Naturtrieb	171
IV. Kapitel. Allseitiger Religionsbegriff	174
1. Sachliche Begriffsentwicklung	174
2. Worterklärung	180
3. Religiöser Kultus und Kulturleben der Menschheit	183

II. Buch.

Noetische Religionsbegründung.

I. Kapitel.	Grundzüge des Monotheismus.	188
§ 1.	Hinreichende Weltursache	1 8 8
§ 2.	Kantianismus	207
	I. Kritik der metaphysischen Gottesbeweise	207
	II. Kant's Weltahfchauungsfytem	216
	1. Darlegung	216
	2. Widerlegung	221
	a) Phänomenalismus.	221
	b) Kritizismus	234
§ 3.	Positivismus und Agnostizismus	239
	I. Auguste Comte	239
	II. John Stuart Mill	242
	III. Herbert Spencer.	244
§ 4.	Illusionismus	2 5 2
§ 5.	Pragmatismus	257
§ 6.	Religionsphilosophie des „Unterbewußtseins“	262
II. Kapitel.	Grundlagen des Monismus	271
A.	Sytem im allgemeinen	271
§ 1.	Erkenntnistheoretifdie Beurteilung	271
§ 2.	Praktische Wertung	281
B.	Hauptformen im einzelnen	291
§ 1.	Materialistisch-medianischer Monismus	291
	I. Krasser Materialismus	291
	II. Dynamisch-energetischer Mechanismus	294
§ 2.	Idealiftifch-evolutioniftifcher Monismus	303
	I. Logisch - dialektischer Begriffsmonismus	303
	II; Erkenntnistheoretischer Monismus (Psychomonismus)	308
	'III. Voluntaristischer Monismus	322
	IV. Aktualiftifcher Monismus	332
§ 3.	Vermifchung des materialistischen u. idealistischen Monismus	341
	I. Hylozoismus	341
	II. Hylozoistische Hilfhypothesen	349
	1. Psychophysischer Parallelismus	350
	2. Panpsychismus	363
§ 4.	„Konkreter“ Monismus des „Unbewußten“	366
§ 5.	Synkretistischer Monismus	379
	I. System	379
	II. Kritik	386
§ 6.	Wahrheitskern des Monismus	392
	I. Einheitlicher Weltgrund	392
	II. Immanenter Weltgrund	395
	III. Persönlicher Urgrund	399

III: Buch.

Historifche Grundlegung der Religion.

Einführung (Evolutionismus und Religionsgeschichte)	406	
§ 1. Geschichtliche Entfaltung	406	
§ 2. Kritik.	408	
	I. Anthropologifche Würdigung	408
	II. Kultur- und religionsgeschichtliche Beurteilung	418
	1. Tatbestand	418
	2. „Gesetze der Geschichte“	425

	Seite
I. Kapitel. Animismus überhaupt	434
§ 1. Entfaltung des Systems	434
I. Geschichtliche Entwicklung	4 3 4
II. Systematische Darstellung	4 3 8
§ 2. Kritik	4 4 3
I. Ausgangspunkt	443
II. Ausdeutung der Tatsachen	445
III. Übertragung auf religiöses Gebiet	462
II. Kapitel. Animistische Einzelgestaltungen	471
§ 1. Manismus (= Ahnen- und Heroenkult)	471
§ 2. Totemismus (= Animalismus)	484
I. Grundcharakter	484
II. Totemismus und Kulturvölker	495
III. Totemismus und Urreligion	505
§ 3. Fetischismus und Schamanismus	510
I. Wesen und Ursprung	510
II. Fortentwicklung	520
III. Kapitel. „Präanimismus“ oder magische Religionstheorie	523
§ 1. Systematische Ausgestaltung	523
§ 2. Religionsphilosophische Würdigung	527
§ 3. Religionsgeschichtliche Widerlegung	535
I. Naturvölker	535
II. Kulturvölker	538
IV. Kapitel. Primitiver Monotheismus	544
A. Naturvölker. Vorbemerkung	544
§ 1. Australien und Polynesien	548
§ 2. Afrika	557
§ 3. Die neue Welt und Missionseinflüsse	563
B. Kulturvölker. Einleitung	566
I. Ursprünglichkeitsverhältnis zu den Naturvölkern	566
II. Ältestes Kulturvolk und wahrscheinlichste Urreligion	571
§ 1. Semitischer bezw. diamitische Sprachstamm	578
I. Babylonien	578
II. Ägypten	590
§ 2. Turanischer Sprachstamm	596
I. China	596
II. Nordasien und Amerika	605
§ 3. Arischer Sprachstamm	6 0 9
I. Ostarischer Zweig in Indien	609
II. Westarischer Stamm in Iran	616
III. Indogermanen im alten Europa	622
Anhang. Der Abfall der Völker vom einen wahren Gott	6 2 7